

»Mir liegt viel daran, daß meine Stücke auch bei uns in der DDR gespielt werden.«	S. 9
»Jeder Autor hat ein Grunderlebnis und das liegt meist ziemlich früh.«	S. 20
Berliner ABC des Kalten Krieges	S. 36
Stalinismus ohne Stalin oder demokratischer Sozialismus?	S. 49
»Die Kämpfe zwischen Alt und Neu / Rasen auch im Innern des einzelnen« – <i>Der Lohndrucker</i>	S. 59
»Die gewaltsame Umwälzung der gesellschaftlichen Verkehrsformen hat mehr Stoff für Literatur angehäuft als die letzten 100 Jahre bürgerlicher Geschichte.« – <i>Die Umsiedlerin oder das Leben auf dem Lande</i>	S. 73
»Das Denken im Widerspruch muss dem Bestehenden gegenüber negativer und utopischer werden« – von <i>Spur der Steine</i> zum <i>Bau</i>	S. 105
»Wenn Männer auftauchen, die imstande sind, den dialektischen Materialismus in neuem Lichte darzustellen, dann müssen sie schleunigst unschädlich gemacht werden.«	S. 137
»Die Menschen gehen viel zu nachlässig mit ihren Erinnerungen um.«	S. 145
Die doppelte Ungleichzeitigkeit der Institution Theater in der DDR und das Jahrfünft des Benno Besson am Deutschen Theater Berlin	S. 161
Die künftigen Protagonisten, ihre Schule und ihr Theater	S. 194
»Es ist fast unmöglich, die Fackel der Wahrheit durch ein Gedränge zu tragen, ohne jemanden den Bart zu versengen.«	S. 206
Hermann Beyer, Michael Gwisdek und Dieter Montag im Gespräch	S. 206

## Inhalt

<i>Die Schlacht/Traktor</i> an der Volksbühne Berlin	S. 227
Hermann Beyer im Gespräch	S. 242
<i>Die Bauern</i>	S. 248
Hermann Beyer im Gespräch	S. 261
Ein Theater wird ruiniert und ein Staat verfällt	S. 272
Ein Stück sperrt sich gegen seine verspätete Uraufführung: <i>Der Bau</i>	S. 292
Hermann Beyer, Michael Gwisdek und Dieter Montag im Gespräch	S. 306
»Der Zweite Kalte Krieg« – Heiner Müller inszeniert Geschichten voll Verrat und Terror	S. 312
<i>Der Auftrag</i>	S. 324
Hermann Beyer, Michael Gwisdek und Dieter Montag im Gespräch	S. 330
<i>Macbeth. Nach Shakespeare</i>	S. 337
Hermann Beyer, Michael Gwisdek und Dieter Montag im Gespräch	S. 364
Die Zeit ist reif für Veränderungen: <i>Wolokolamsker Chaussee</i>	S. 374
Michael Gwisdek und Dieter Montag im Gespräch	S. 378
Der Regisseur Müller und seine Schauspieler – ein Missverständnis?	S. 384
»Was hier gescheitert ist, ist nicht der Sozialismus, sondern ein Versuch, Marx zu widerlegen.« – <i>Der Lohndrucker</i> am Deutschen Theater Berlin 1988	S. 394
Johanna Schall im Gespräch	S. 402
Hermann Beyer, Michael Gwisdek und Dieter Montag im Gespräch	S. 410
<b>Anhänge</b>	
1. Ausgewählte Rollen von Hermann Beyer, Michael Gwisdek und Dieter Montag vor ihrem Engagement an der Volksbühne	S. 415

## **Inhalt**

- |   |               |
|---|---------------|
| <b>2. Gesamtverzeichnis der Rollen von Hermann Beyer,<br/>Michael Gwisdek und Dieter Montag an<br/>der Volksbühne von 1970–1978</b> | <b>S. 416</b> |
| <b>3. Die Aufführungen der Stücke von Heiner Müller in der DDR</b>  | <b>S. 418</b> |
| <b>4. Verzeichnis der Abkürzungen</b>   | <b>S. 420</b> |